

Was hat'n da de Pappa da?

„Erbarme! Zu spät! Die Hesse komme“: Hierzulande wird man nur schwer jemanden finden, der diesen Refrain nicht kennt – zumindest niemanden in der Altersgruppe über 30. Der Hit der „Rodgau Monotones“ hat sich als selbstironische Hymne des Bundeslands durchgesetzt. Doch gleichzeitig ist das Lied ein typischer Fall von verschobener Wahrnehmung. Würde man die Hessen fragen, dann wären sie sicher mehrheitlich überzeugt, dass „Die Hesse komme“ mindestens ein Top-Ten-Hit gewesen ist. Stimmt aber nicht. Platz 22 in der Hitparade war die Spitzenwertung, die der Titel 1984 erreichte. Deutschlandweit ist „Die Hesse komme“ kaum mehr als eine blasse Erinnerung aus den 80er Jahren.

Das tut der Beliebtheit der „Rodgau Monotones“ im Land von Handkäs und Apfelwein jedoch keinen Abbruch. Die Band bleibt zwischen Kassel und Bensheim ein Publikumsmagnet. Deshalb haben die Organisatoren der Niederbrecher Kirmes die „Titanen des Hessen-Rock“ auch zur Eröffnung der Festes am Freitag, 10. Oktober, engagiert.

Ein Phänomen sind die „Rodgau Monotones“ auch deshalb, weil noch heute, fast 31 Jahre nach dem Entstehen der Band, alle Gründungsmitglieder dabei sind. Peter „Osti“ Osterwold (Gesang), Albrecht „Ali“ Neander (Gitarre), Raimund „Ray“ Salg (Gitarre), Joachim „Joky“ Becker (E-Bass) und Jürgen „Mob“ Böttcher (Schlagzeug) bildeten schon im November 1977 die Ur-Besetzung. Verstärkung kommt

von den Neumitgliedern Kerstin Pfau (seit 1992 Sängerin), Jo Reitz (Trompete) und Matthias „Mattl“ Dörsam (Saxophon). In drei Jahrzehnten gehörten jedoch noch andere Musiker der Gruppe an. Das bekannteste „vorübergehende“ Mitglied ist Henni Nachtsheim, der bereits 1978 dazukam und heute zusammen mit Gerd Knebel, ursprünglich Kollege der Band „Flatsch“, das Komiker-Duo „Badesalz“ bildet.

Bei ihren ersten Auftritten 1978 starteten die „Rodgau Monotones“ noch als Partyband mit Stücken von ZZ-Top und Queen. Bald jedoch merkten sie, dass ihre gelegentlichen Ausflüge in die Rhein-Main-Variante der hessischen Mundart besser ankamen als die Coversongs. Damit war der Schwerpunkt für das erste Album „Wollt Ihr Musik, oder was?“ von 1982 beschlossene Sache. Der Titel „Ei Gude Wie!“ von der Platte mit dem grandiosen Namen „Fluchtpunkt Dudenhofen“ wurde im Folgejahr auch gelegentlich im Hessischen Rundfunk gespielt. Den großen Kracher landeten die Monotones aber 1984 mit „Die Hesse komme“. Eine Tournee und sogar Fernsehauftritte schlossen sich an.

Danach wurde es etwas ruhiger um die Band. Als Henni Nachtsheim sich 1990 ganz auf „Badesalz“ konzentrierte und die Band verließ, machte sich so etwas wie Krisenstimmung breit, doch inzwischen haben die „Rodgau Monotones“ sich wieder gefangen und begeistern ihre Fans – die in Hessen und die wenigen im Rest der Welt. (vt)



Die „Rodgau Monotones“ heute (oben) und auf einer historischen Aufnahme aus den 80er Jahren.



Erfolg für die „Concordia“

Der MGV „Concordia“ Niederbrechen hat erfolgreich am Hessischen Chorfestival in Watzenborn-Steinberg teilgenommen. In der Leistungsklasse B belegte der Chor mit 20,2 Punkten den vierten Platz. Damit lag die Concordia

nur ganz knapp hinter dem drittplatzierten Gesangverein „Eintracht“ Steinbach mit 20,3 Punkten.

In der Kirche von Watzenborn-Steinberg präsentierten sich die 44 Männer der Concordia gut vorbereitet und

brachten als Pflichtstück das Werk „Ich denke dein“ von Siegfried Strohbach zu Gehör. Daneben wurden als Wahlstücke „I will praise thee, oh Lord!“ (Knut Nystedt) und „Der Feuerreiter“ von Mathieu Neumann vorgetragen. (vt)

Auch Niederselters feiert

Nicht nur in Niederbrechen, sondern auch im Nachbarort Niederselters wird demnächst Kirmes gefeiert. Genau genommen heißt es bei den Nachbarn entsprechend der fein gezogenen Dialektgrenze „Kerb“. Am kommenden Wochenende, 2. bis 6. Oktober, feiern die Niederselterser zusammen mit ihren Gästen im Festzelt auf dem alten Sportplatz. Los geht es am Donnerstag, 2. Oktober. Ab 19 Uhr ist das Festzelt geöffnet. Um 21 Uhr beginnt die Band „Route 66“ mit ihrem Rockkonzert. Am Freitag, 3. Oktober, ist ebenfalls ab 19 Uhr Einlass. Ab 20.30 Uhr legen

dann DJs Platten auf. Um die Stimmung früh anzuheizen, gibt es am Donnerstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr eine Happy Hour. Eintritt an beiden Abenden: drei Euro.

Traditionell wird es dann am Samstag, 4. Oktober. Um 14.30 Uhr soll sich der Kerbebaum auf dem Festplatz in die Höhe erheben, begleitet vom Musikzug der Feuerwehr Oberbrechen. An den Tanz der Kerbeburschen und -mädchen um 20 Uhr schließt sich Tanz und Partysound mit der Band „High Energy“ an. Für die größte auswärtige Kerbe- oder Kirmesgruppe sind wieder 30 Liter Freibier ausgeschrie-

ben. Der Eintritt kostet fünf Euro. Am Sonntag ist ab 10.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche angesagt. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Zelt. Für Livemusik und Unterhaltung sorgt die Band „Extrem“. Um 17 Uhr ist die große Verlosung angesagt, bevor das Zelt ab 20 Uhr wieder „High Energy“ gehört. Der Eintritt zum Zelt ist am Sonntag frei. Der Frühschoppen wird am Montag, 6. Oktober, um 11 Uhr eingeläutet. Für Musik sorgt erneut „Extrem“. Die abendliche Tanzmusik ab 20 Uhr bestreiten die „Jägermeister“. Auch am Montag ist der Eintritt frei. (vt)

Gönnen Sie sich das Besondere!
Metzgerei LORENZ

Kirmeswoche vom 6. 10. 2008 bis 11. 10. 2008

Schweinelende	100g	1,38 €
Volksfestpfanne	100g	0,68 €
Kirmesbratwurst	100g	0,70 €
Wiesn-Steak	100g	0,78 €
Nierengulasch	Do.	3,00 €
hausgemachte Leberknödel	100g	0,60 €
Lachsschinken	100g	1,59 €
Bierwurst	100g	0,75 €
Lümmelknacker	100g	0,99 €
Krautsalat	100g	0,65 €

Ab Donnerstag:

Festtagsbraten
– vom Schwein, lecker gefüllt – 100g 0,68 €

Am Kirmesmontag bleibt unser Geschäft in Niederbrechen geschlossen

Niederbrechen • Obertorstraße 8
www.metzgerei-lorenz.de

Alles aus eigener Schlachtung!